

Informationen

August – Dezember 2015



Gesellschaft für
**Christlich-
Jüdische**
Zusammenarbeit
Gelsenkirchen e.V.

Spuren jüdischer Geschichte in Gelsenkirchen

Führung über den alten Jüdischen Friedhof Wanner Straße

Der alte jüdische Friedhof von 1874 ist ein gut erhaltener, stiller Ort mit ca. 400 Gräbern aus alter Zeit. Bis 1936 wurden hier Beerdigungen vorgenommen.

An diesem Ort sieht man die jüdische Beerdigungskultur deutlich und während der Führung werden genaue Abläufe bei einer Bestattung und Wissenswertes über jüdische Friedhöfe erklärt. Was z. B. bedeuten die hebräischen Buchstaben auf einem Grabstein, welche Bedeutung haben die Hände oder die kleinen Krüge ... was ist mit den vielen Steinchen auf den Grabsteinen ...

Donnerstag, 13. August 2015
17.00 Uhr

Eingang des jüdischen Friedhofs an der Wanner Straße/Oskarstraße, 45888 Gelsenkirchen

Leitung: Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und Vorstandsmitglied der Gesellschaft



Gut erhaltene Grabsteine auf dem Jüdischen Friedhof. © Dirk Bültmann

Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen

Fahrradtour durch Gelsenkirchen

Die Synagoge als neues Gemeindezentrum auf „historischem Boden“, „Erinnerungsorte“ jüdischer Geschichte in der Gelsenkirchener Innenstadt, das dezentrale Mahnmal der „Stolpersteine“, Haupt- und Güterbahnhof und Wildenbruchplatz als Orte der Deportation, der alte Jüdische Friedhof an der Wanner Straße, das „schönste Jugendstilhaus“ Gelsenkirchens, der Schalcker Markt (Stichpunkt: Fritz Szepan und die „Arisierung“ des Textilhauses Julius Rode), der Friedhof Horst-Süd mit dem Grabmal jüdischer Zwangsarbeiterinnen und das St. Josef Hospital in Horst als Symbol für Menschlichkeit in der NS-Zeit können bei dieser Tour „erfahren“ werden.

Sonntag, 16. August 2015
15.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Ulrich Fehling, Vorsitzender der Gesellschaft

*Dauer der Radtour: mit Pause 4,5 – 5 Std., Länge: ca. 25 km.
Eine Innenbesichtigung der Synagoge ist nicht vorgesehen*



Ansicht von Gelsenkirchen Richtung Norden. © Dirk Bültmann

Hebräisch Stufe A1

Wollen Sie für einen kurzen Urlaub oder für eine längere Zeit nach Israel reisen? Sind Sie historisch interessiert oder suchen Bezug zur Sprache und Kultur Israels? Dieser Hebräischkurs führt in die hebräische Sprache und Schrift ein.

Er richtet sich insbesondere an Teilnehmende mit geringen Vorkenntnissen. Lehrbuch: M. Rosengarten/V. Loos, Ivrit - Schritt für Schritt, etwa ab Lektion 11.

ab Donnerstag, 27. August 2015
18.00 Uhr – 20.30 Uhr

Begegnungsstätte Alter Jüdischer Betsaal, Von-der-Recke-Straße 9, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Menny Aviv

Anmeldung bei der VHS Gelsenkirchen

Kosten: Kosten: 79,50 EUR (erm. 54,00 EUR)

45 UE an 15 Terminen ab Donnerstag, 27.08.2015. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen, der VHS Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen



Die neuhebräische Schrift enthält keine Vokale. © Naama

Jüdische Motive in Gelsenkirchen

In Gelsenkirchen gibt es eine ganze Reihe von Motiven zur jüdischen Geschichte und Gegenwart, teils bekannte, teils auch eher unbekannt: Neue Synagoge, Begegnungsstätte in der Von-der-Recke-Straße, Alter Friedhof an der Wanner Straße, Friedhof in Ückendorf, Mahnmäler auf dem Friedhof Horst-Süd und in Buer. Anhand einer Auswahl werden die Teilnehmenden des Kurses vor Ort erfahren, wie man die Motive am besten „ins rechte Licht rückt“, so dass interessante Fotos dabei entstehen.

Mittwoch, 2. September 2015
17.30 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Manfred Sagert

begrenzte Teilnahmemöglichkeit, nur mit vorheriger Anmeldung

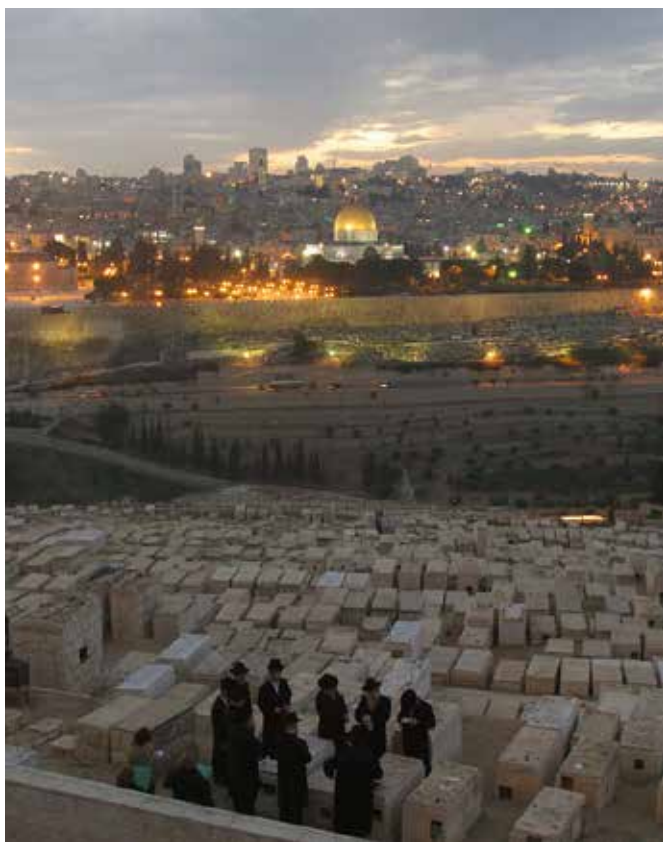


Im Inneren der Neuen Synagoge in Gelsenkirchen. © Dirk Bültmann

Totengedenken auf dem Horster Friedhof in Gelsenkirchen

Sonntag, 6. September 2015
11.00 Uhr

Denkmal für die jüdischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof in Gelsenkirchen-Horst



Kaddisch in Jerusalem zum Totengedenken am Grabe. © Christian Rosenbaum

Jüdisches Leben live genießen

Wein und Judentum

Wein und jüdische Liturgie, jüdische Feste und jüdisches Alltagsleben stehen in mancher Hinsicht in Beziehung. So ist es am Sederabend des Pessachfestes vorgeschrieben, Wein zu trinken. Im Talmud wird der Weingenuss diskutiert. Welche Bedeutung hat Wein im Judentum und wie soll mit ihm umgegangen werden? Und welche Kriterien muss ein Wein erfüllen, damit er „koscher“, also zum Genuss geeignet ist?

Darüber wird an diesem Abend mehr zu erfahren sein. Aber es soll nicht bei der Theorie bleiben: Koschere Weine aus verschiedenen Ländern werden zur Verkostung angeboten, ihre Herkunft, ihr Anbau und Charakter werden vorgestellt.

Mittwoch, 9. September 2015
19.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Thomas Holtbernd, Theologe und Psychologe, und Martin Volmer, Weinhändler

Kosten: 10,00 Euro

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen, der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und des Weinhandels Martin Volmer, Gladbeck

„Verhinderung weiterer Blutmischung“

Vor 80 Jahren wurden die Nürnberger Rassengesetze verabschiedet

Die am 15. September 1935 „zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ erlassenen sogenannten Nürnberger (Rassen-)Gesetze verboten die Eheschließung sowie den außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Juden und Nichtjuden. Sie sollten der „Reinhaltung des deutschen Blutes“ dienen, einem zentralen Bestandteil der nationalsozialistischen Rassenideologie. Verstöße gegen das Gesetz wurden als „Rassenschande“ bezeichnet und schwer bestraft.

Die sog. Nürnberger Gesetze erwiesen sich als der Anfang einer in der Geschichte beispiellosen Judenverfolgung, die mit der physischen Vernichtung endete.

Im Anschluss an den Vortrag besteht ab 18 Uhr die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Dauerausstellung „Justiz und Nationalsozialismus“.

Donnerstag, 24. September 2015
16.30 Uhr – 19.00 Uhr

Justizakademie NRW - Gustav-Heinemann-Haus -, August-Schmidt-Ring 20, 45665 Recklinghausen

Leitung: Priv.-Dozent Dr. L. Joseph Heid, Historiker, Literaturwissenschaftler und Publizist

Anmeldung: GCJZ Recklinghausen c/o Gerda E. H. Koch, Fax 02361-66469, E-Mail gerda.koch-gcjz@t-online.de

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., der Justizakademie NRW und der VHS Recklinghausen. Der Vortrag findet im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für junge Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zum Thema „Justiz und Nationalsozialismus“ statt.

Jüdisches Leben live erleben

Einladung zur Teilnahme am Laubhüttenfest „Sukkot“

Sukkot, das Laubhüttenfest, ist eines der Wallfahrtsfeste. Es ist das „Fest des Einsammelns“, ein Dankfest für das Einbringen der Ernte, vor allem der Obst- und Weinernte. Zugleich erinnert Sukkot an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten und an das Wohnen in fragilen Hütten während dieser Zeit. Die Tora gebietet deshalb auch, sieben Tage in einer solchen Hütte ohne festes Dach zu wohnen.

Sonntag, 27. September 2015
18.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Kosten: 5,00 Euro

Nur mit vorheriger Anmeldung

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen



Sukka-Anbauten an einem Wohnhaus in Bnei Brak, Israel. © Dr. Avishai Teicher, Pikiwiki, Israel

Polit-Attacken und Schein-Idyllen

Vortrag und Lesung über Erich Fried

Vielen galt er zu Lebzeiten als „Stören-Fried“. Weil er sich als politisch denkender Autor verstand und sich, wenn er das in einer Situation für nötig erachtete, in das – nicht nur literarische – Tagesgeschehen einmischte. Doch der Lyriker Erich Fried belebte wie kaum ein zweiter deutschsprachiger Schriftsteller die aktuelle politische Literatur nach 1945.

Der Kulturwissenschaftler Jörg Loskill liest „Fried-fertige“ Texte in der Neuen Synagoge. Den musikalischen Teil des Abends übernimmt der renommierte Gelsenkirchener Jazz- und Klezmer-Klarinettist Norbert Labatzki.

Mittwoch, 30. September 2015
18.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Jörg Loskill, Kulturwissenschaftler

Kosten: 5,00 Euro

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen



Mauerbild auf der East Side Gallery. © Bundesarchiv Berlin

Einführung der Torarolle

Die bisher in der ehemaligen Synagoge in der Von-der-Recke-Straße ausgestellte Torarolle wird restauriert und in feierlichem Rahmen in den Toraschrein der Synagoge aufgenommen.

**Donnerstag, 15. Oktober 2015
(geplant)**

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Nur mit vorheriger Anmeldung

Der genaue Termin steht noch nicht fest. Weitere Informationen können Sie vor der Veranstaltung in der Tagespresse oder auf unserer Webseite finden.



Torarolle mit Jad (Zeigestab). © Big Synagogue Museum, Włodawa - Poland

Spurensuche Nationalsozialismus in Auschwitz: „Vergangenheit, die nicht vergeht“

Eine Schülergruppe des Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasiums in Gelsenkirchen-Buer begibt sich im Rahmen einer Projektwoche auf eine Studienfahrt mit dem Thema „Spurensuche Nationalsozialismus in Auschwitz: Vergangenheit, die nicht vergeht – Was hat Auschwitz heute mit uns zu tun?“ Dabei nehmen die Schüler_innen u.a. an einer Führung durch das Stammlager Auschwitz und das Vernichtungslager Auschwitz Birkenau teil und haben die Möglichkeit, ein Zeitzeugengespräch mit ehemaligen Auschwitz-Gefangenen zu führen. Was „Auschwitz mit uns heute zu tun hat“, wird im Rahmen der Projektwoche zunächst in der Schule präsentiert, soll an diesem Abend aber auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mittwoch, 21. Oktober 2015
18.00 Uhr (geplant)

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Die Ausstellung ist voraussichtlich vom 21.10.2015 bis zum 03.11.2015 zu den Öffnungszeiten der Jüdischen Gemeinde zu besichtigen.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

Rolf John „Bilder jüdischer Friedhöfe“

Ausstellungseröffnung

Der Friedhof, „Haus der Ewigkeit“ oder auch „Haus des Lebens“ genannt, ist eine konstitutive Einrichtung für eine jüdische Gemeinde. Insbesondere alte jüdische Friedhöfe sind Orte der Stille mit einer besonderen Aura, die sich dem vermittelt, der die Gelegenheit nutzt, sie zu besuchen.

Ihnen gilt auch die besondere Liebe des Künstlers Rolf John. Er hat sie oft besucht, in Worms und Frankfurt am Main, aber auch in Gelsenkirchen. In der Ausstellung werden Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen dieser Friedhöfe gezeigt.

Der Kulturwissenschaftler und ehemalige WAZ-Kulturredakteur Jörg Loskill führt in die Ausstellung ein.

Mittwoch, 4. November 2015

18.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Die Ausstellung ist vom 05.11.2015 bis zum 25.11.2015 zu den Öffnungszeiten der Jüdischen Gemeinde zu besichtigen. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

Demonstration und Kundgebung zum Gedenken an die Pogrome der sogenannten Reichskristallnacht

Die Abschlusskundgebung des jährlichen Gedenkens an die Pogrome des 09. Novembers 1938 soll in diesem Jahr am Kriegsdenkmal auf dem Gelände des ehemaligen Schalker Vereins/St. Gobain stattfinden.

Montag, 9. November 2015

Leitung: Eine Veranstaltung der Demokratischen Initiative Gelsenkirchen

Weitere Informationen können Sie vor der Veranstaltung der Tagespresse oder unserer Webseite entnehmen.



„Zachor“ – „Erinnere Dich!“

Jüdisches Leben in Gelsenkirchen

Führung durch die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

Seit dem 1. Februar 2007 gibt es in Gelsenkirchen die Neue Synagoge. Jüdisches Leben ist wieder sichtbar in das Zentrum unserer Stadt gerückt. Unter dem verbindenden Motto „Mein Haus ist ein Haus der Gebete für alle Völker“ sind Synagoge und Gemeindezentrum inzwischen selbstverständliche Bestandteile der städtischen Gesellschaft.

Donnerstag, 12. November 2015
17.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und Vorstandsmitglied der Gesellschaft



Neue Synagoge Gelsenkirchen. © Daniel Ullrich

Lehrhaus Judentum - „Ein Stück Tora“

„Die Höhle oder Das Land der Väter“

An diesem Abend beschäftigen wir uns mit 1. Mose 23,2–16: Abraham kauft für seine verstorbene Frau Sara eine Grabstätte. Neben Fragen der jüdischen Friedhofskultur soll es besonders um das Verhältnis des Judentums zu Tod und Jenseits gehen.

Das Lehrhaus ist ein offenes Angebot. Die Themen der Lehrhausabende liegen fest. Alle Interessierten können nach ihren Möglichkeiten teilnehmen. Kenntnisse der hebräischen Sprache oder des Judentums werden nicht vorausgesetzt. Gebühren werden nicht erhoben. Das Ziel des Lehrhauses ist die Vermittlung von Kenntnissen jüdischen Denkens und Lebens und die aktuelle Übertragung des Gelernten in das Leben der Teilnehmenden.

Montag, 23. November 2015
18.30 Uhr – 20.00 Uhr

Begegnungsstätte Alter Jüdischer Betsaal, Von-der-Recke-Straße 9, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Dirk Bültmann

Anmeldungen bis zum 6. November, damit rechtzeitig Material zugesandt werden kann.

Dirk Bültmann ist evangelischer Pfarrer und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen.

Zwischen Staatsräson und Antisemitismus

50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen 1965-2015

2015 jährt sich die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Es bestehen bislang enge Beziehungen; doch zeigen sich immer mehr Risse. In Israel werden antisemitische Vorfälle in Deutschland besonders seit den massiven judenfeindlichen Demonstrationen im Sommer 2014 während des Gazakrieges deutlich wahrgenommen. Umgekehrt hat die Kanzlerin 2008 zwar die Existenz des Staates Israel zur deutschen Staatsräson erklärt. Aber in Berlin geht man immer mehr auf Distanz zur aktuellen Politik Israels. Das entspricht auch der Stimmung in der deutschen Bevölkerung. Ausgerechnet im 50. Jahr seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen im Jahr 1965 hatte man sich viel vorgenommen, um diese zu feiern. Doch es gibt erhebliche Probleme beim Verstehen des jeweils anderen. Eldad Beck beobachtet seit vielen Jahren die Situation in beiden Ländern und wird vieles aus israelischer Sicht zur Sprache bringen, was hier nicht bekannt ist.

Montag, 30. November 2015
19.00 Uhr

Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen

Leitung: Eldad Beck ist Journalist und Korrespondent der israelischen Tageszeitung *Jedi'ot Acharonot* („Neueste Nachrichten“)

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

„Mein Gott, was haben wir viel gemacht!“

Evangelisches Frauenengagement in der Kirche

Frauen leiten Gottesdienste, sie legen die Bibel selbst aus, sie können Pfarrerin und sogar Präses („Bischöfin“) werden ... das war nicht immer so. Dazu war viel Engagement und Auseinandersetzung nötig. Die feministische Theologie hat in den letzten 40 Jahren viel für die Frauen und für die Kirche erreicht und viele theologische Themen neu in die Diskussion gebracht. Die Frauen schweigen schon lange nicht mehr in den Gemeinden ...

Worüber vor allem feministische und geschlechterbewusste Theologinnen seit vielen Jahren reden, soll an diesem Abend vorgestellt und diskutiert werden.

Donnerstag, 3. Dezember 2015
19.00 Uhr

Bleckkirche, Bleckstraße 1, 45889 Gelsenkirchen

Leitung: Antje Röckemann ist Pfarrerin und feministische Theologin. Sie leitet das Gender-Referat im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid und ist Herausgeberin der Zeitschrift „INTA - Interreligiöses Forum“.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen und der Bleckkirche - Kirche der Kulturen

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V.

Einzelperson

Schüler(in)/ Student(in)

Ehepaar

Institution

Der Mitgliedsbeitrag beträgt **jährlich** mindestens

€ 7,50 für Schüler/Studenten

€ 20,00 für Einzelpersonen

€ 30,00 für Ehepaare

€ 70,00 für Institutionen

Beiträge, Zuwendungen und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Anschrift:

Gelsenkirchen, den

Unterschrift



Gesellschaft für
**Christlich-
Jüdische**
Zusammenarbeit
Gelsenkirchen e.V.

Von-der-Recke-Straße 9
45879 Gelsenkirchen
www.christlich-juedische-ge.de
christlich-juedische-ge@freenet.de
0209-70 25 22 20

Anmeldungen in der Regel Dienstags und Donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr telefonisch (auch Anrufbeantworter) oder per E-Mail.

Bankverbindung
Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE17 4205 0001 0101 0536 73
BIC: WELADED1GEK

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden werden steuerlich begünstigt.

Schirmherrschaft:
Der Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen